**Förderpreise 2020 des Vereins zur Förderung der Geographischen Gesundheitsforschung (VfGG)**

Die Förderpreise des Vereins zur Förderung der Geographischen Gesundheitsforschung e.V. wurden im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises für Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung wurde nach 2018 zum zweiten Mal der verliehen.

Mit den Preisen werden sehr gute Arbeiten ausgezeichnet, die sich mit Gesundheit, Krankheit oder dem Gesundheitssystem aus einer räumlichen Perspektive beschäftigen. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld und mit einer kostenfreien Anreise und Teilnahme an der Jahrestagung in Remagen bei Bonn verbunden.

In diesem Jahr wurde die Master-Arbeit von Frau Julia Föllmer M.Sc. mit dem Titel „Well-being in neighbourhoods affected by aircraft noise - A soundscape analysis in the vicinity of Heathrow Air-port“ ausgezeichnet. Die Arbeit wurde am Geographischen Institut der Universität Bonn unter der Betreuung von Prof. Dr. Thomas Kistemann angefertigt. Am Beispiel des Flughafens London Heathrow hat Frau Julia Föllmer das Soundscape-Konzept in einem empirischen Setting auf sein Potenzial zur Reduzierung negativer gesundheitlicher Lärmwirkungen untersucht. Insbesondere bearbeitet sie die Fragen, wie das Soundscape-Konzept in Planungsprozesse des Flughafen-Managements einbezogen werden kann, ob Umweltqualität als psychologischer Puffer gegen die Fluglärm-Belastungen funktioniert, und wie die Interaktion mit urbanem Grün die Wahrnehmung von Fluglärm modifizieren kann. Julia Föllmer hat mit ihrer sehr innovativen Masterarbeit zweifellos substanziell und auch auf internationaler Ebene zum Fortschritt der Geographischen Gesundheitsforschung beigetragen. Darüber hinaus hat sie durch mehrere Publikationen und viele Konferenzbeiträge ihre wissenschaftliche Qualifikation unter Beweis gestellt. Seit Herbst 2020 promoviert Julia Föllmer als Stipendiatin am University College London.

Ein weiterer Preis ging an Frau Theresa Petzold für Ihre Bachelor-Arbeit „Einfluss von soziodemographischen Faktoren und Erreichbarkeit auf die regionale Hautkrebs-Screeninghäufigkeit in Norddeutschland“, die sie am Geographischen Institut der Universität Göttingen unter der Betreuung von Dr. Stefan Erasmi und PD Dr. Jobst Augustin (UK Hamburg-Eppendorf) anfertigte. Die Arbeit beschäftigt sich mit einem aktuellen Thema der Versorgungsforschung. Im Mittelpunkt steht die Frage, inwiefern die lnanspruchnahme von ärztlichen Basisleistungen durch räumliche und sozio-demographische Faktoren beeinflusst wird. Frau Petzold bearbeitete einen umfangreichen Datensatz und führte eine GlS-basierte Analyse durch. Sie hat eine wissenschaftliche Arbeit auf hohem Niveau angefertigt. Die Ergebnisse der drei bearbeiteten Schwerpunkte (Screeninghäufigkeit, Erreichbarkeit, sozio-demographische Faktoren) sind sehr gut aufbereitet und übersichtlich in Form von Tabellen und Karten dargestellt. Besonders hervorzuheben ist die Qualität und Ausführlichkeit der Diskussion der Ergebnisse. Frau Petzold studiert inzwischen im Zweitstudium Humanmedizin an der Universität Göttingen.

Beide Preisträgerinnen haben Ihre Arbeiten im Rahmen der Tagung in Präsenz bzw. Online präsentiert. Wir gratulieren den Preisträgerinnen und wünschen weiteres erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten auf dem Gebiet der Geographischen Gesundheitsforschung.

Gedankt sei den Kolleginnen und Kollegen der Auswahljury, die alle eingereichten Arbeiten begutachtet hat.

Jürgen Schweikart und Thomas Kistemann